
GSPiC-Aufgabe #3: Kommunikationsmodul

(20 Punkte, in Zweier-Gruppen)

Das SPiCboard soll um ein Kommunikationsmodul erweitert werden, damit es in der Lage ist, mit einer weiteren Plattform (hier: einem anderen SPiCboard) über eine serielle Schnittstelle Daten auszutauschen. Dabei soll PD1 zum Senden (TX) und PD0 für den Empfang (RX) verwendet werden – die zugehörigen Anschluss-Pins befinden sich rechts oben beim SPiCboard.

Halten Sie sich bei Ihrer Implementierung genau an die in `com.h` vorgegebene Schnittstelle und verwenden Sie als Basis das vorgegebene Modul `com.c`. Für das Setzen des Sendepiegels (TX) bzw. das Abfragen des Empfangspegels (RX) können die in der Vorgabe enthaltenen Hilfsfunktionen `sb_com_setTx` bzw. `sb_com_getRx` verwendet werden.

Teilaufgabe a: Initialisierung (4 Punkte)

Schreiben sie die (modulinterne) Initialisierungsfunktion `sb_com_init`, die beim Aufruf der ersten Schnittstellenfunktion die Initialisierung der Hardware sicherstellt:

- RX-Pin (PD0) als Eingang konfigurieren und (integrierten) Pull-up Widerstand aktivieren
- TX-Pin (PD1) als Ausgang konfigurieren
- Sendeleitung TX mit Hilfe von `sb_com_setTx` auf High-Pegel setzen
- Stellen Sie sicher, dass die Hardwareinitialisierung nur bei dem ersten Aufruf von `sb_com_init` erfolgt.

Teilaufgabe b: Sendefunktionalität (7 Punkte)

Implementieren Sie die Funktion `sb_com_sendArray`. Der Versand mehrerer Bytes soll wie folgt ablaufen:

- Im Leerlauf soll an PD1 / TX ein High-Pegel (logisch 1) anliegen.
- Ein Startbit (logisch 0) wird gesendet – welches den Pegel an PD1 / TX nach unten zieht. Die Dauer eines Symbols (hier Bits) wird durch die Baudrate bestimmt, hierfür kann das vorgegebene Makro `sb_com_wait(1)` eingesetzt werden, welches die Zeit T , die der Pegel (zur Übertragung des Symbols) an der Leitung anliegen soll, durch aktives Warten überbrückt.
- Anschließend werden die Nutzdaten – ein Byte – bitweise übertragen, angefangen beim geringwertigsten Bit (LSB, also quasi *rückwärts*). Hierfür wird für jedes Bit der Pegel entsprechend gesetzt und die entsprechende Dauer wie beim Startbit gewartet.
- Um Übertragungsfehler erkennen zu können, wird ein gerades Paritätsbit aus den Nutzdaten errechnet. Dieses beträgt logisch 0, wenn die Anzahl der gesetzten Bits in den Nutzdaten gerade ist und logisch 1, wenn die Anzahl der gesetzten Bits ungerade ist. Die Übertragung des Paritätsbits erfolgt analog zu den vorherigen Bits.
- Abschließend wird mit dem Stoppbit (logisch 1) der Pegel wieder nach oben gezogen – die Leerlaufspannung ist somit wiederhergestellt und muss mindestens für die Übertragungsdauer eines Symbols anliegen.
- Dieser Ablauf wird wiederholt, bis alle Bytes übertragen wurden.

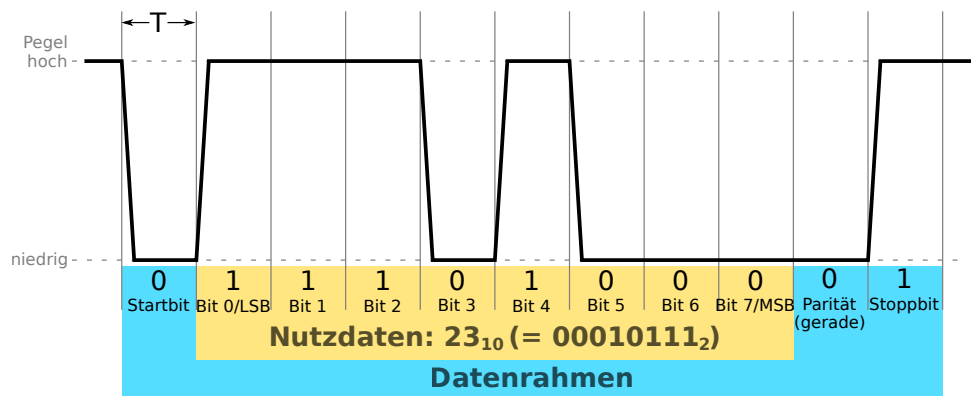


Abbildung 1: Beispiel – Senden eines Bytes mit dem Wert 23

Testen Sie die Funktionalität von `sb_com_sendArray`:

- Flashen Sie das vorgegebene Binärprogramm `test_receiver.elf` auf das erste SPiCboard. Nutzen Sie hierzu die Datei `flash.bat`.
- Übersetzen Sie das vorgegebenen Programm `test_sender.c` mit Ihrem com-Modul und flashen Sie es auf das zweite SPiCboard.
- Die (periodisch) übertragenen Nutzdaten lassen sich auf Senderseite mit dem Potentiometer einstellen und sollten auf Empfängerseite korrekt angezeigt werden. Tritt ein Empfangsfehler auf, dann wird der zugehörige Fehlercode mit Hilfe der LEDs dargestellt.

Teilaufgabe c: Empfangsfunktionalität (9 Punkte)

Implementieren Sie nun die Funktion `sb_com_receiveArray`. Der Empfang mehrerer Bytes soll wie folgt ablaufen:

- Die Empfangsroutine muss gestartet sein, bevor das andere damit verbundene SPiCboard die Senderoutine startet (andernfalls wird ein Datenverlust auftreten)! Während dieser Zeit wird ein High-Pegel als Leerlaufspannung anliegen.
- Es wird aktiv auf das Startbit (d. h. eine fallende Flanke an PDO / RX) gewartet. Im Anschluss muss nun jedoch die eineinhalbfache Dauer ($1.5 \times T$) überbrückt werden (entsprechend das Makro aufrufen: `sb_com_wait(1.5)`) – dadurch wird sichergestellt, dass alle nachfolgenden Abfragen bei einem stabilen Pegel (und nicht während einer Pegeländerung) geschehen.
- Die Nutzdaten werden aus den empfangenen Bits (Auslesen des Pegels an PDO / RX) rekonstruiert. Zwischen den Bits wird jeweils für die Dauer T gewartet, ehe der Pegel erneut abgetastet wird.
- Durch das Vergleichen des empfangenen Paritätsbit mit dem – aus den empfangenen Nutzdaten – errechneten Soll-Paritätsbit kann ein Übertragungsfehler erkannt werden. Tritt ein derartiger Fehler auf wird der Empfang fortgesetzt und der aufgetretene Fehler später über den Rückgabewert an den Aufrufer zurückgegeben.
- Nach dem Paritätsbit sollte ein Stoppbit empfangen werden. Ein fehlendes Stoppbit stellt ebenfalls einen Übertragungsfehler dar, der analog zu einer fehlgeschlagenen Paritätsprüfung behandelt wird. Ein weiteres Warten durch `sb_com_wait` ist beim Stoppbit nicht notwendig.
- Dieser Ablauf wird wiederholt, bis alle Bytes empfangen wurden.

Testen Sie die Funktionalität von `sb_com_receiveArray`:

- Flashen Sie das vorgegebene Binärprogramm `test_sender.elf` auf das erste SPiCboard. Nutzen Sie hierzu die Datei `flash.bat`.
- Übersetzen Sie das vorgegebenen Programm `test_receiver.c` mit Ihrem com-Modul und flashen Sie es auf das zweite SPiCboard.
- Die (periodisch) übertragenen Nutzdaten lassen sich auf Senderseite mit dem Potentiometer einstellen und sollten auf Empfängerseite korrekt angezeigt werden. Tritt ein Empfangsfehler auf, dann wird der zugehörige Fehlercode mit Hilfe der LEDs dargestellt.

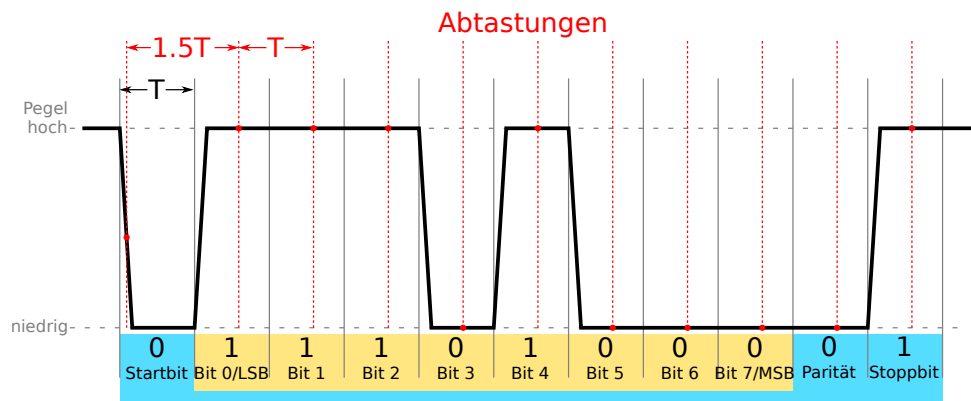


Abbildung 2: Beispiel – Abtastzeitpunkte auf Empfangsseite

Allgemeine Hinweise

- Die Modulschnittstelle (`com.h`), die Vorlage für die Modulimplementierung (`com.c`) und die Testprogramme befinden sich unter `S:\aufgabe3` bzw. `/proj/i4gspic/pub/aufgabe3`.
- Funktionen oder globale Variablen, die in der Schnittstelle nicht deklariert werden, sind in ihrer Sichtbarkeit auf das Modul zu beschränken.
- Ihr Modul muss mit der **Release**-Compiler-Konfiguration kompilieren und funktionieren; diese Konfiguration wird zur Bewertung herangezogen.
- Testen sie ihr fertiges Modul mit einem eigenen Testprogramm oder dem vorgegebenen Programm `auf100.c`. (In dem Spiel `auf100` kann abwechselnd eine zufällige Zahl um 1 bis 8 erhöht werden, gewonnen hat der Spieler, der zuerst 100 erreicht.)

Abgabezeitpunkt

T01 Dienstag, 05.12.2017 18:00